Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Freitag Morgen.

Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription .... $2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei .... 2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Die plötzliche Trauerbotschaft von dem Tode des Expräsidenten Rutherford B. Hayes hat überall aufrichtiges Bedauern hervorgerufen. Die Begräbnißfeierlichkeit in Fremont, O., dem Wohnsitze des Verstorbenen, gestaltete sich durch die Theilnahme der bedeutendsten Koryphäen ohne Unterschied der Parteifärbung—auch der künftige Präsident Cleveland war aus Lakewood, N. Y., erschienen—zu einer würdigen und imposanten Kundgebung. Expräsident Hayes hatte nach Ablauf seiner Amtszeit (1877—81)—getreu seiner Erklärung, der Politik gänzlich fernbleiben zu wollen—in stiller Zurückgezogenheit gelebt, und der lindernde Einfluß der Zeit hatte viel zur Milderung der scharfen Gegensätze und des Grolles derjenigen beigetragen, welche nicht vergessen wollten oder konnten, daß Rutherford B. Hayes die Präsidentschaft seines demokratischen Rivalen Samuel J. Tilden vereitelt hatte.

Auch fehlte es an sonstigen Achtungs- und Beileidsbezeugungen für die Hinterbliebenen nicht; außer Kundgebungen früherer Minister des Präsidenten—darunter auch von Karl Schurz, dem ehemaligen Minister des Innern—und Sympathiebeschlüssen der G. A. R. (bekanntlich war der Verstorbene ein hervorragender Anführer während des Bürgerkrieges), sprach auch der Congreß unter einstweiliger Vertagung den Hinterbliebenen sein Beileid aus, und Gouverneur McKinley von Ohio erließ eine Spezialbotschaft an die Staatslegislatur desselben Inhalts.

Dem Congreß liegen noch als dringende und vor dem Schluß zu erledigende Geschäfte die endgiltige Regelung der Einwanderung und Quarantäne vor, ferner die Einstellung der Silberankäufe oder die Aufhebung des Sherman-Gesetzes, die Antioption-Bill, die Wiedererwägung des Sonntagsschlusses für die Weltausstellung.

Inzwischen sind die Legislaturen von dreiundzwanzig Staaten eifrig damit beschäftigt gewesen, die Neuwahlen für die verfassungsmäßig ausscheidenden Bundessenatoren, im Ganzen 23, vorzunehmen.

In Nebraska, Nord Dakota, Montana und Washington schwankt die Wahl noch; in den übrigen Staaten ist, wie vorauszusehen, in dem vorigen Zustande keine Aenderung eingetreten; nur in New York hat ein Demokrat, Murphy junior aus Troy, den Republikaner Hiscock, und ebenso in Californien der Demokrat White den Republikaner Felton geschlagen.

In den gesetzgeberischen Wirrwarr, der in Topeka, der Hauptstadt von Kansas, herrscht, scheint endlich Klärung zu kommen, seit sich die Populisten mit den Demokraten geeinigt haben, die Republikaner zum Tempel hinauszuschmeißen.

Zur Schlichtung der häufigen Differenzen im Schooße der Geistlichkeit und Erhaltung eines guten Einvernehmens zwischen Staat und Kirche in der Schulfrage ist Monsignore Satolli vom päpstlichen Stuhl zum beständigen Delegaten mit entsprechenden Vollmachten bestellt worden.

Die strenge Kälte hält sich mit geringen Schwankungen immer noch auf gleicher Höhe, und hat selbstredend viel Noth und Uebelstände zur Folge. Ebenso wie im Norden, herrscht der Winter mit eiserner Faust im zentralen und südlichen Theile der Ver. Staaten; selbst in Florida macht er sich geltend, und in Chattanooga, Tenn., z. B. sind alle Wasserläufe, einschließlich der Aquädukte, festgefroren. Dafür blüht aber der Sport des Schlittenfahrens und Eislaufs, und der tiefe Schnee kann über die Misere unserer elenden Landstraßen etwas hinwegtäuschen. Gerade jetzt sucht die neue Liga zur Wegeverbesserung durch einen Nationalkonvent in Washington, D. C., eifrig Freunde zu werben.—Unter den Farbigen in Cincinnati herrscht bittere Noth, die sogar zu Raubanfällen gegen Bäcker- und Fleischerwagen geführt hat.

Vielleicht werden die Ver. Staaten den Krebsschaden der Louisiana Lotterie auf immer los, da dieselbe einen Freibrief für Tegucigalpa in Honduras erworben hat.

Von den Unfällen kommen viele auf Rechnung des überaus strengen Winters, so das Erfrieren armer, alter und hilfloser Personen in großen Städten, von Wanderern und Reisenden auf der Landstraße, die im Schneetreiben ihren Weg verloren oder von der grimmigen Kälte überwältigt wurden, ferner die Stockung der Schiffahrt selbst in den Hafenorten, wie New York, das Festfrieren von Bahnzügen auf offener Strecke, Steckenbleiben in Schneewehen, Ausbleiben von Posten u. dgl. m. Feuersbrünste nehmen häufig einen verderblichen Verlauf, weil das Wasser in den Röhren gefroren und Flüsse und Seen mit starken Eisdecken verhüllt sind.

Im Eise des New Yorker Hafens verbrannte der Dampfer „City of Atlanta" von der „Old Dominion"-Linie. Bei der Feuersbrunst, welche das werthvolle Haus des Calumetclubs zu Chicago in Asche legte, kam das Dienstmädchen Kitty McCabe in den Flammen um. Eine Panik wurde durch den Ausbruch eines Feuers in der Kenwood'schen Mädchenschule daselbst verursacht. Fünf Feuerwehrleute wurden bei Evansville, Ind., bei einer Collision schwer verletzt.

Durch explodirendes Erdgas wurden in Richmond, Ind., vier Menschen zum Theil tödtlich verletzt. Eine Schlittenpartie wurde bei Lonsdale, N. J., von einem Bahnzuge überfahren und dabei acht Menschen getödtet, sechzehn schwer verletzt. Bei dem Einsturz von Nixons Papierspeicher in Philadelphia wurden drei Menschen getödtet.

Die Verbrechenstatistik erfährt wieder eine Bereicherung um einige abschreckende Fälle. Vor Allem ist der Mörder Thomas Rogers in Chester, Pa., zu nennen, der Vater und Mutter ohne jede Veranlassung todtschoß und seine Schwester schwer verwundete. Der Chinese Jung-Din-Kan ermordete seinen Vetter Jung-Jack-Len in Chicago auf grausame Weise; wahrscheinlich war er Werkzeug eines Geheimordens.

Angeblich von dem italienischen Geheimorden der Mafia sind angesehenen Italienern in St. Louis blutige Drohbriefe zugestellt worden. Der Giftmörder Dr. Thatcher Graves erhält in Colorado einen neuen Prozeß bewilligt. Der ungarische Mörder Kornel Loth ist im Zuchthause zu Dannemora, N. Y., mittels Elektrizität hingerichtet worden.

Auch in Europa herrscht von Skandinavien bis nach Italien und vom Ural bis zu den Pyrenäen strenge Kälte, welche Arbeitsnoth, Hunger und Elend im Gefolge hat.

In Berlin sind angeblich 100,000 Männer brotlos. Das Auftreten der Cholera, welche fortgesetzt in Hamburg, Budapest, ja auch in der Irrenanstalt Nietweiler bei Halle Opfer fordert, macht das Bild noch düsterer.

Die immer höheren Anforderungen, welche der deutsche Militärismus an die Steuerkraft der Nation stellt und welche vom Reichskanzler Caprivi in einer neuen Rede vor der Militärvorlage-Commission des Reichstages auseinandergesetzt wurden, nehmen auf die trostlose Lage des Landes wenig Rücksicht.

Der Panamaskandal in Frankreich bringt immer noch neue Enthüllungen; der Hauptvermittler und Erzgauner Cornelius Herz ist in London auf Ersuchen der französischen Regierung verhaftet worden.

Repräsentant John R. Farr von Hyde Park hat auch dieses Jahr wieder seinen Gesetzentwurf für Schulzwang eingeführt und derselbe ist ernstlicher Erwägung werth. Er wünscht, daß Kinder im Alter von 8—14 Jahren wenigstens sechzehn Wochen im Jahre eine Schule besuchen müssen, in welcher die gewöhnlichen englischen Unterrichtsfächer gelehrt werden. Wir finden dies ganz in der Ordnung und es ist Blödsinn, wenn z. B. die „Truth" behauptet, daß ein solches Zwangsgesetz mit einem republikanischen Gemeinwesen unverträglich sei. Es ist die Pflicht des Staates, der heranwachsenden Jugend eine so gute Schulbildung als möglich zu geben, damit der erwachsene Mann seine Pflichten als Bürger verstehen und ausüben lerne. Beide Theile werden also dabei gewinnen.

Es mag ja wahr sein, daß es manchen Eltern schwer fällt, die Hülfe der jüngeren Kinder im Kampfe ums Dasein zu entbehren, aber auf solche vereinzelten Fälle kann der Staat keine Rücksicht nehmen. Er hat das große Gesammtinteresse zu wahren und sollte dahin streben, seine Bürger zu so brauchbaren Menschen als möglich zu machen. Die Schulbildung ist dabei aber ein nicht zu unterschätzender, wenn nicht der wichtigste Faktor, und was diese befördert, sollte mit Genugthuung begrüßt werden und allgemeine Unterstützung finden. Wir stimmen dem Farr'schen Gesetzentwurf schon deshalb bei, weil durch dessen Annahme die Zahl der müssiggehenden, vagabundirenden Kinder erheblich verringert wird. Die „Truth" wird aber hoffentlich nicht andeuten wollen, daß es ein Eingriff in die persönliche Freiheit dieser Rangen ist, wenn man wenigstens den Versuch macht, sie zu nützlichen Menschen heran zu ziehen. Man verwechselt Rohheit und Flegelhaftigkeit gerade hierzulande gar zu oft mit dem Begriff Freiheit, und gewiß nicht zum Vortheil des Gemeinwesens.

Stadtrath.

Select Council, 19. Januar.

Nach langer Pause (etwa drei Wochen) hatte diese Körperschaft am Donnerstag Abend wieder eine Sitzung.

Eine Verordnung lag vor, welche der Telephon Companie eine Steuer von $1000 auferlegt. Chittenden erklärte, daß nur eine Steuer von $100 gefordert werden dürfe und legte das betreffende Gesetz vor.

Eine Resolution weißt den Stadtgeometer an, alle natürlichen Wasserläufe auf der städtischen Karte zu verzeichnen.

Die Verordnung zur Belastung der Stadt mit einer Anleihe zum Zweck des Brückenbaues passirte zweite Lesung.

Das Comite über öffentliche Gebäude erklärte, es werde eine Anzahl der Amtsstuben acceptiren, ohne sich zur Annahme des ganzen Munizipalgebäudes zu verpflichten. Die Frage wegen Verlegung des Feueralarms ging an das gleiche Comite.

Die Ernennung seitens des Mayors von Rev. Roger Israel zum Trustee der Albright Memorial Bibliothek wurde bestätigt. Ferner zeigte der Mayor an, daß er die Polizisten Lewis und Gleason mit Gehaltsentziehung suspendirt habe, und sein Verfahren wurde gutgeheißen, bis eine Untersuchung stattgefunden.

Folgende neue Vorlagen wurden eingereicht: Daß der Stadtschreiber Personen anstelle zur Reinigung der Fenster und Thüren im Munizipalgebäude; daß das Bau Comite Decken und Wände anstreichen lasse; für eine Nivellirungslinie an Webster Avenue; für Herstellung des zehnten Distrikt Sewers; der Gregory Seiden Companie eine Steuer von $100 jährlich auf zehn Jahre auferlegend; Erhöhung des Salairs des Stadtgeometers auf $2000 per Jahr; Verbot des Legens von Cement Seitenwegen; für eine Nivellirungslinie an Nord Main Avenue; für Vermessung der natürlichen Wasserläufe; daß die Electric City Land Co. einen Plan ihres Landes dem Stadtrath vorlege; für eine Nivellirungslinie an 14. Straße; daß das Straßen und Brücken Comite mit Herrn Hallstead wegen Eröffnung von Luzerne Straße konferire.

Select Council, 24. Januar.

Mit dreizehn Mitgliedern wurde eine Versammlung eröffnet und als erstes Geschäft die Vorlage über Verschuldung der Stadt zum Zweck des Brückenbaues zur dritten Lesung aufgerufen und verworfen. Es stimmten für die Verordnung Peter Kelly, Bevan, Koch, Manley, Schwenk, Fellows, Kellow, Westpfahl, Lauer und Sanderson—10; und dagegen Golden, Roche und James H. Kelly—3

Die folgenden Verordnungen passirten dritte Lesung: Verengerung des Fahrweges und Erweiterung der Seitenwege an Webster Avenue, von Vine zur Olive; desgleichen an Penn Avenue, zwischen Delaware und Green Ridge Straßen; desgleichen an Wyoming Avenue, von Mulberry zur Linden; Nivellirung von New York Straße, zwischen Washington und Capouse; für einen Steinculvert über Stafford Meadow Brook, an Cedar Avenue; für eine Nivellirungslinie an Myrtle Straße, von Washington zur Quincy.

Ein Abend mit Wagner.

Großartiges Conzert nächsten Samstag Abend

Dem kunstsinnigen Publikum dieser Stadt und Umgegend wird am Samstag, den 28. Januar, in der hiesigen Academy of Music ein Genuß geboten werden, den zu versäumen man bereuen dürfte. Es wird ein Nacht Wagner'scher Musik sein, vorgeführt von dem berühmten Anton Seidl und seinem ausgezeichneten Metropolitan Orchester, mit dreizehn talentvollen Sängern in den Hauptrollen. Unter den Programmnummern befindet sich das berühmte Quintett aus „Die Meistersänger, das selten bei einem Conzerte außerhalb den Großstädten gegeben wird, und nicht weniger effektvoll wird die Scene aus der „Walküre" sein, bei welcher zehn renommirte Künstler mitwirken.

In der „Parsifal" Musik kann Seidl nicht übertroffen werden und es muß gewiß ein seltenes Vergnügen sein, diese Musik ganz in der Auffassung des erhabenen Meisters zu hören. Soweit es an der Intendantur liegt, wird sicher nichts ungeschehen bleiben, um dieses Conzert auf die höchste Stufe der künstlerischen Leistungen zu bringen. Die Eintrittspreise sind so gestellt, daß auch dem verhältnißmäßig Unbemittelten der Besuch gestattet ist.

Die Künstler, welche bei diesem Conzerte mitwirken, sind: Amanda Fabris, Emma Juch, Mme. Kreppler Riegg, Minnie Dilthey, Helen Metz, Soprane; Nina Rathbone, dramatische Soprano; Elisabeth Northup, Gertrude May Stein, Mme. Adele Baldwin, Marie Maurer, Contralto; Charles Kaiser, William Stephans, Tenoristen; Emil Sanger, Basso; Viktor Herbert, Cello; John Cheshire, Harfe; Clifford Schmidt, Conzertmeister.

Das ausführliche Programm findet der Leser in der großen Anzeige an anderer Stelle.

Hütet Euch vor Salben gegen Katarrh, die Quecksilber enthalten,

da Quecksilber sicher den Sinn des Geruchs zerstören und das ganze System völlig zerrütten wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollten nie außer auf Verordnung gut berufener Aerzte gebraucht werden da der Schaden den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute das Ihr davon erzielen könntet. Hall's Katarrh Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksilber und wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Wenn Ihr Hall's Katarrh Kur kauft, seid sicher, daß ihr die ächte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo Ohio. von F. J. Cheney & Co gemacht. ☞ Verkauft von Apothekern Preis 75 C für die Flasche.

— An dem Lagergrunde bei Spring Brook, an der Linie der Wilkesbarre & Eastern Eisenbahn, ereignete sich am Samstag ein furchtbarer Unfall. In einer Hütte daselbst befanden sich die Lampen für die Nachtarbeiter und auch eine Quantität Dynamit, das ganze unter der Aufsicht eines Polen. Als der Mann am Abend sich in der Hütte befand, ereignete sich plötzlich eine Explosion, welche die Hütte in Fragmente riß. Die einzelnen Körpertheile des Polen wurden im ganzen Umkreise zerstreut, manche in einer Entfernung von mehreren hundert Yards, aufgefunden.

Zeitungs-Gesetze.

Zeitungen betreffend, die durch die Post versandt werden, hat das Ver. Staaten Gericht folgende Entscheidungen gegeben:

1. B[illegible] Abonnenten, die nicht bestimmt abbestellen, wird angenommen, daß sie eine Fortsetzung des Abonnements wünschen.
2. Bestellen Abonnenten eine Zeitung ab, so kann der Herausgeber dieselbe weiter senden, bis alle Rückstände bezahlt sind.
3. Wenn Abonnenten es versäumen oder sich weigern, die Zeitung von dem Postamt abzuholen, an welches sie adressirt ist, so sind sie verantwortlich, bis ihre Rechnung bezahlt und die Zeitung abbestellt ist.
4. Wenn Abonnenten von einem Postamt verziehen, ohne den Herausgeber zu benachrichtigen, und die Zeitung wird weiter dahin gesandt, so sind sie für den vollen Betrag verantwortlich.
5. Die Gerichte haben entschieden, daß die Weigerung, eine bestellte Zeitung von der Post abzuholen, ein Beweis des versuchten Betrugs und strafbar ist.
6. Bezahlen Abonnenten im Voraus, so ist es ihre Pflicht nach Ablauf der Zeit Nachricht zu geben, daß sie die Zusendung nicht ferner wünschen; andernfalls kann der Herausgeber die Zeitung weiter senden und der Abonnent ist haftbar, bis er schriftlich das Blatt abbestellt und alle Rückstände bezahlt sind.
7. Die neuesten Postgesetze verfügen, daß ein Herausgeber irgend Jemanden wegen Betrugs belangen kann, der eine Zeitung hält und die Zahlung verweigert. Unter diesem Gesetz kann ein Mann, der eine Zeitung längere Zeit annimmt, ohne dafür zu bezahlen, und dann den Herausgeber durch den Postmeister benachrichtigen läßt, daß sie zurückgewiesen (refused) sei, verhaftet und bestraft werden in derselben Weise, wie wegen Diebstahls.

Courthaus Square

Cash Store,

242 Adams Avenue,

dem Court Haus gegenüber.

***

Lebensmittel für Familien,

wie Mehl, Salz- und Rauchfleisch, Schmalz, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze, Senf, Essig, eingemachte Früchte, etc., etc.

Deutsche Delikatessen

eine Spezialität, wie: Importirte Käse und Würste, eingemachte und geräucherte Zungen, Westphälische Schinken, Sauerkraut, Dillgurken, Senf, Weinessig, und so weiter.

Holz-, Blech- und Korb-Waaren.

Indem ich hiermit die Eröffnung obigen Geschäftes achtungsvoll ankündige, lade ich Nachbarn, Freunde und das deutsche Publikum überhaupt zu einem Besuche ein unter der Zusicherung reellster Bedienung.

Nur die besten Waaren zu den allerbilligsten Preisen.

No. 242 Adams Avenue.

Verlorene Manneskraft!
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!

nach einem **neuen** und **einzig** sicheren **Verfahren**, ohne Berufsstörung, **gründlich** und **dauernd** zu heilen, zeigt der „**Rettungs-Anker.**" **Kranke, selbst diejenigen** welche an veraltete, **anscheinend unheilbare Fälle** von **Geschlechtskrankheiten** leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch **dessen Rathschläge** unzählige Leidende in kurzer Zeit die **Gesundheit** und ihr **Lebensglück** wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Western Dressed Beef.

Außer den zwei Carladungen zugerichteten Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalk-Eier, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Wurst, frische und gesalzene Schultern, Rippen, Chucks, Rundstücke etc. Unsere Bolognawurst übertrifft alle andere.

Dale & Co,
415 Nord Achte Straße

HUMPHREYS'

DR. HUMPHREYS'
Buch aller Krankheiten,
Tuch & Goldeinband
144 Seiten, mit Stahldruck,
FREI VERSANDT.

LISTE DER HAUPT-HEILMITTEL	PREIS.
1 Fieber, Kongestion, Entzündungen	.25
2 Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik	.25
3 Schrei-Kolick, oder Zahnen der Kinder	.25
4 Diarrhoe, von Kindern, oder Erwachsenen	.25
5 Ruhr, Kolik und biliöse Kolik	.25
6 Cholera Morbus, Erbrechen	.25
7 Husten, Erkältung, Bronchitis	.25
8 Neuralgie, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz	.25
9 Kopfweh, Migräne und Vertigo	.25

HOMEOPATHIC

10 Dyspepsie, Magenverschleimung	.25
11 Unterdrückte oder schmerzhafte Perioden	.25
12 Weisser Fluss, zu reichliche Perioden	.25
13 Croup, Husten, Athembeschwerden	.25
14 Salzfluss, Rothlauf, Auschlaege	.25
15 Rheumatismus, Rheumatische Schmerzen	.25
16 Fieber und Ague, Frostanfaelle, Malaria	.50
17 Haemorrhoiden, Blind oder Blutend	.50
19 Katarrh, Grippe, Schnupfen	.50
20 Keuchhusten, Heftiger Husten	.50
24 Allgemeine und körperliche Schwaeche	.50
27 Nierenleiden	.50
28 Nervenschwaeche	1.00
30 Blasenschwaeche, Bettnaessen	.50
32 Herzkrankheiten, Klopfen	1.00

SPECIFICS.

Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung eingesandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO.,
Cor. William and John Sts., N. Y.

Ueber 500 Illustrationen

Cronau's Amerika

Ueber 500 Illustrationen

Die Geschichte seiner Entdeckung von der ältesten bis auf die neueste Zeit.
Eine Festschrift zur 400jährigen Jubelfeier der Entdeckung Amerikas durch Columbus.
Erscheint soeben in 30 Lieferungen à 15 Cents.
Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus.
THE INTERNATIONAL NEWS COMPANY, NEW YORK.

HUMPHREYS'
HOMOEOPATHISCHES
SPECIFICUM No. 28
Dreissig Jahre im Gebrauch. Das einzige erfolgreiche Mittel gegen
Nervoese Entkraeftung, Lebensschwaeche
und Hinfaelligkeit, aus Ueberarbeitung, oder anderen Ursachen. $1 die Flasche, oder 5 Flaschen und grosse Flasche Pulver, für $5.
Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung versandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO.,
Cor. William and John Streets, N. Y.

Abonnirt auf das
„Wochenblatt"
$2.00 per Jahr

Haus und Hof.

Mittel gegen Flecken.

Von Kaffee: Glycerin, mit Nachwaschen von lauwarmem Wasser.

Alizarintinte: Verdünnte Weinsteinsäure; je älter der Fleck, desto stärker die Lösung. Vorher prüfen, ob die Farbe des Stoffes es gestattet; bei Seide, Aether oder Benzin.

Gallustinte und Rost: Einige Tropfen von einer Talgkerze auf den Fleck, dann Auswaschen mit einer Lösung von pyrophosphorsaurem Natron in heißem Wasser; bei Seide keine Hilfe.

Stockflecke: Bei Wollen- und Baumwollenzeug Seifenwasser mit etwas Pottaschezusatz, bei Leinen verdünntes Chlorwasser, dann Nachspülen.

Stearin: Abreiben mit starkem Weingeist.

Oelfarben, Firniß, Harz: Gereinigtes Terpentinöl, Benzin, 90gradiger Spiritus; dann Seife.

Theer und so weiter: Benzin, dann mit stark verdünnter Salzsäure und später mit Seifenwasser nachwaschen.

Obst, Rothwein, rothe Tinte, Pflanzenfarben, Gerbstoffe von Leder, grünen Nußschalen, Thee, Kaffee und so weiter: Bei Leinen Schwefeldampf, heißes Chlorwasser, Rindertalg mit grüner Seife, Bleichlauge, starke Lösung von Weinsteinsäure; bei Baumwolle, Wolle und Seide laues Seifenwasser oder verdünnter Salmiakgeist—Flecke von Gerbstoffen ausgenommen—gegen letztere je nach der Zartheit des Stoffes und Farbe mehr oder weniger verdünntes heißes Chlorwasser tropfenweise auf den angenäßten Fleck, dann mit Wasser nachspülen.

Fettflecke aus Papier, auch wenn veraltet: Benzol-Magnesia aufschütten, mit dem Finger aufreiben, dann abklopfen; aus Zeug: Benzin.

Blühender Flieder im Winter.

Es ist gar nicht schwer, diese echten Kinder des Frühlings selbst zu treiben, und wir freuen uns, unsern jugendlichen Leserinnen noch jetzt eine Anleitung geben zu können, nach der sie die, in den Blumenläden unserer Stadt so viel bewunderten Blüthen sich selbst verschaffen können. Vor Eintritt des Frostes wird der Fliederstrauch dem Gartenboden entnommen; es ist nicht nöthig, daß er sofort wieder in die Erde kommt, er kann selbst welk werden, ohne daß es ihm schadet. Dieser Umstand ist besonders deshalb hervorzuheben, weil sich dadurch mancher veranlaßt fühlen dürfte, vom Lande, von Bekannten und so weiter Sträucher kommen zu lassen. Nach dem Einsetzen in Töpfe werden die Zweige stark beschnitten, so daß nur die leicht kenntlichen, starken Blüthenzweige bleiben. Werden die Sträucher nun in einem warmen (15 Grad Reaumur), aber dunklen Raum gebracht, so entwickeln sich bald die Blüthen und zwar weiß, auch die dunklen Sorten. Am schönsten werden sie aber am Lichte, in einem 12 bis 25 Grad Reaumur warmen Raume, sie erscheinen auch weiß, aber mit einem violetten Hauche, und die Blätter sind grün. Die Sträucher müssen während des Treibens oft mit warmem Wasser überspritzt und mit solchem gegossen werden. Nach dem Abblühen schneidet man sie stark zurück, pflanzt sie im Frühjahr in frischen Boden, düngt gut und verwendet sie im Herbste wieder zum Treiben. Im zweiten Winter blühen sie noch reichlicher, als das erstemal.

Gepökelte Ente.

„Entenbraten ist kein Genuß, wenn man ihn entbehren muß!" So sang einst ein Tafelliederdichter. Der Feinschmecker wird jedoch auch die gepökelte Ente nicht verachten, so daß wir hier der eifrigen Hausfrau eine Anleitung dazu verrathen wollen. Die gut gereinigte Ente zerschneidet man in vier Stücke und reibt jedes Stück mit Salz und salpetersaurem Kali (Kalisalpeter) tüchtig ein. Die so vorbereiteten Theile legt man so fest als möglich in einen irdenen, im Innern glasierten Napf und bedeckt sie mit einem Deckel, den man durch Steine oder Gewichte beschwert. Nach 5 Tagen kocht man die gepökelte Ente mit Wasser und Wurzelwerk weich und trägt sie mit Kohl oder Sauerkraut auf. Noch empfehlenswerther ist es, zu dem salpetersauren Kali etwas klaren Zucker zu geben. Salpetersaures Kali liefert jeder Droguist.

Die Behandlung des Küchengeschirrs.

Da Kochgeschirre gern den Geschmack der in ihnen bereiteten Speisen annehmen, so fülle man sie sofort nach dem Gebrauch mit heißem, nicht, wie es oft der Fall ist, mit kaltem Wasser. Dann läßt man sie stehen, bis sie gereinigt werden. Nie darf jedoch diese Reinigung mit dem bis dahin in den Geschirren befindlichen Wasser geschehen, weil sonst der Geschmack und Geruch der Speisen noch am andern Tage sich bemerkbar machen würde. Unter allen Umständen darf man Speisen und Getränke nie in Metallgeschirren kalt werden oder längere Zeit stehen lassen, weil sonst Vergiftungsfälle durch Grünspan, Blei ꝛc. eintreten könnten.

Ueber künstliche Färbung

lebender Thiere brachten die „Neuesten Erfind. u. Erfahr." folgende Bemerkungen: Eine bekannte Beobachtung ist, daß Kanarienvögel, welche mit Cayennepfeffer gefüttert werden, eine rothe Farbe annehmen. Der Cayennepfeffer enthält außer dem rothen Farbstoff noch ein scharfes Prinzip und Fett. Werden die beiden letzteren Bestandtheile dem Cayennepfeffer durch Auskochen mit Alkohol entzogen, so bewirkt der immer noch roth gefärbte Pfeffer beim Füttern keine Rothfärbung der Kanarienvögel mehr, dieselbe tritt aber sofort wieder ein, wenn dem ausgezogenen Pfeffer Olivenöl beigemischt wird. Das Fett ist also der Träger des Farbstoffes. Werden reinweiße Hühner mit Cayennepfeffer gefüttert, so nehmen sie eine blaßrothe Färbung an, welche in feuchter Luft tiefroth wird. Der Dotter in den Eiern solcher Hühner ist tiefroth gefärbt. Auch Färbungen durch Fütterung mit Krapp sind bekannt geworden.

Zubereitung getrockneten Obstes.

Getrocknete Aepfel, Kirschen, Pflaumen ꝛc. müssen vor dem Kochen mit lauwarmem Wasser gut gereinigt werden; dann läßt man das Obst in einem Sieb abtropfen und bedeckt es hierauf mit Wasser. Kirschen weicht man 1½ Stunde, Birnen, Aepfel und Pflaumen 5½–6½ Stunden im Wasser ein. Nach Verlauf dieser Zeit setzt man das Obst samt seinem Einweichwasser in den Ofen und giebt, wenn die Früchte ihre natürliche Größe erhalten haben, klaren Zucker hinzu; schließlich kocht man den Saft musartig ein. Viele Hausfrauen gießen leider das Einweichwasser weg, infolgedessen sie kein gutschmeckendes Obst erzielen. Verfährt man jedoch, wie angegeben, so behalten die Früchte ihren lieblichen Geschmack.

Reinigen von Juchtenleder.

Geld- und Reisetäschchen sowie andere Gegenstände aus Juchtenleder reinigt man in der Art, daß man etwas Soda in Wasser auflöst, mit der Lösung ein Schwämmchen tränkt und damit über die Schmutzstellen des Leders sanft hin und her reibt.

Will das Bügeleisen beim Bügeln der Wäsche nicht recht von der Stelle, so bestreiche man es auf der unteren Seite mit ein wenig weißem Wachs und etwas Kochsalz. Dann geht es flott über die Wäsche.

Ein wenig Sassafrasöl in einer Schale auf den Tisch gestellt, soll alle Fliegen forttreiben.

Zeitgemäßes für die Küche.

Italienische Reissuppe.

Man reibe ¼ Kilo Reis in einem leinenen Tuche gut ab—darf nicht gewaschen werden, denn „Mehl wird auch nicht gewaschen", sagt der Italiener—stoße ihn im Mörser, bringe ihn mit kaltem Wasser und 90 Gramm frischer Butter aufs Feuer und lasse langsam kochen, während man nach und nach immer etwas Wasser zugießt, gebe das nöthige Salz daran, streue ein wenig Muskatblüte darüber und reiche geriebenen Käse dazu.

Roastbeef mit Yorkpudding.

Man bringe etwa 2½ Kilo Rindfleisch von der hohen Rippe, mit zwei zu Vierteln geschnittenen Zwiebeln, reichlich gestoßenem Pfeffer und so viel Wasser, daß das Fleisch halb damit bedeckt ist, zu Feuer, lege ein mit Butter stark bestrichenes Papier darüber, decke die Kasserole mit einem hohen Deckel oder einer tiefen Schüssel recht fest zu und lasse so etwa anderthalb Stunden lang braten, während dessen es nur einmal aufgedeckt werden darf, um es zu wenden; Salz kommt erst beim Anrichten an die Sauce, welche man, nebst dem Pudding, in einer Sauciere zu dem Roastbeef servirt.

Yorkpudding.

Man verrühre ½ Liter Mehl mit 4 Deciliter kalter Milch und 5 Eiern, füge etwas Salz hinzu und zuletzt 1 Deciliter geschmolzenes Nierenfett. Bestreiche nun eine flache Pfanne recht dick mit Schweinefett, gieße die Masse durch ein Sieb, 1 Centimeter hoch hinein und backe sie eine halbe Stunde lang, in mäßig heißem Ofen (Röhre), wende um, gebe, wenn nöthig, noch etwas Fett darunter, lasse den Pudding nun in einer abermals halben Stunde gar backen und schneide ihn in viereckige Stücke.

Chartreuse von Rosenkohl.

Man fülle ½ Kilo frische Bratwurst aus und vermische es mit 8 Eßlöffeln geriebenem Weißbrot und ebensoviel Wasser; verrühre dann 2 Theelöffel beste Stärke mit ein wenig Wasser ganz klar und vermische es mit ⅛ Liter Fleischbrühe oder auch nur mit gesalzenem Wasser, dem man etwas Fleischbrühe beifügen kann. Der Rosenkohl, ein paar Suppenteller voll, wird mit kochendem, gesalzenem Wasser nur übergossen, nach 5 Minuten herausgenommen und wohl abtropfen gelassen.

Nun bestreiche man 1½ bis 2 Liter haltende, am besten irdene Form, reichlich mit Butter und bestreut sie gut mit geriebenem Weißbrot, schichtet dann eine Lage der Rosenkohlköpfchen, eines dicht neben das andere hinein, bestreut sie mit Salz und nach Belieben mit Muskatnuß und begießt sie mit dem dritten Theil der Flüssigkeit. Hierauf folgt die Hälfte der Bratwurstfarce, wieder bestreuter Rosenkohl mit einem Drittel Flüssigkeit, Farce, bestreuter Rosenkohl, Rest der Flüssigkeit und darüber noch etwas geriebenes Weißbrot, wonach man die Form, zuerst unbedeckt, dann gut zugedeckt, in dem Backofen (Röhre) eine halbe Stunde lang backen läßt, die Chartreuse vorsichtig umstürzt und mit Butterkastanien umlegt.

Englische Hasenpastete.

Man nehme ein Viertel Kilo Mehl auf das Backbrett, mache eine Grube in die Mitte und schneide ¼ Kilo Butter hinein, füge ein Ei, einen Eßlöffel sauren Rahm, Salz und soviel Wasser hinzu, daß es ein Teich wie Blätterteig wird, den man gleich diesem, ein paarmal zusammen schlägt und wieder ausrollt. Dann theile man einen Hasen in Stücke—den Ziemer in sechs, jeden Schlegel in vier und die Vorderläufe je in zwei—thue sie mit soviel Wasser, daß sie bedeckt sind, zwei Zwiebeln, einer Möhre und einem Lorbeerblatt in eine Kasserole, lasse sie kochen, aber nicht zu weich werden, und gebe sie aus der Brühe in die Pastetenschüssel, treibe die Brühe durch ein Sieb, vermische sie mit ¼ Liter Rothwein, Pfeffer und Salz, und gieße sie über die Hasenstücke; lege sie gehäuft (kuppelförmig) in die Pastetenschüssel oder in deren Ermangelung in eine etwas tiefe Schüssel, welche das Feuer erträgt, die man aber doch noch über Salz auf ein Backblech setzt, und bestreiche den Rand derselben mit Wasser, belege ihn mit einem Streifen Teich und rolle den übrigen Teig zu einer Platte in Größe der Schüssel; befeuchte auch den Streifen und gebe die Platte darüber, mache oben eine kleine Oeffnung, drücke die Ränder von Platte und Streifen glatt an und stülpe die Pastete rundum zu, bestreiche die Platte mit verklopftem Ei und backe die Pastete in einem mäßig heißen Ofen (Röhre) eine Stunde lang.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER

BRUST THEE

gegen alle Krankheiten der

Brust, Lungen und der Kehle.

Gegen
Husten, Heiserkeit, Bräune, Engbrüstigkeit, Influenza.
Entzündung der Luftröhre, Keuchhusten,
Zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken.
Nur in Original-Packeten.

Preis — 25 — Cents

In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man addressire:
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

ALBIN KORN,
Lehrer und Pianist,
Studio: 226 Wyoming Ave., über Powell's Musik Store.
Privat- und Klassenunterricht. Fächer: Klavier- und Orgelspiel Deutsche und englische Sprache für Erwachsene und Kinder

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
316 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
123 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Finley Store.

Cigarren-Fabrikant.

A. Rotchmann, die beliebten „Alfonso" und „Big Ring" Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 511 Lackawanna Ave.

Groceries und Provisionen.

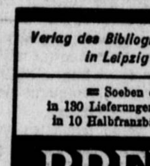
Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Sterll), 116 Penn Ave.

Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Eugen Kleeberg,
No. 231 Penn Avenue,
Importeur und Händler in
Glas-, Porzellan- u. Irdenwaaren,
Lampen, Nippsachen und Messerwaaren.
Tisch- und Hotelwaaren
eine Spezialität
Elegantes Lager. ∴ Billigste Preise.
Graviren auf Glas nach Bestellung.

Scientific American Agency for



PATENTS
CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc.
For information and free Handbook write to MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK.
Oldest bureau for securing patents in America.
Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the
Scientific American
Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, $3.00 a year; $1.50 six months. Address MUNN & CO., PUBLISHERS, 361 Broadway, New York City.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Soeben erscheint
in 130 Lieferungen zu je 30 Cts. und in 10 Halbfranzbänden zu je $5.00.

BREHMS
dritte, gänzlich neubearbeitete Auflage
TIER-
von Professor Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg.
LEBEN

Grösstenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromodruck, nach der Natur von Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel u. a.

Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus.